

Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel
T +41 61 683 13 13 presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Medieninformation

Medieninformation «L'Esprit de l'Utopie» – Ivan Wyschnegradsky

Zwei Konzerte rund um das mikrotonale Werk von Ivan Wyschnegradsky für vier Klaviere und Ondes Martenot

Di 04.06. / Mi 05.06.19 20:00



Bild: Ivan Wyschnegradsky © Paul Sacher Stiftung Basel

Vier im Vierteltonabstand gestimmte Konzertflügel, ein Sechzehnteltonklavier und Ondes Martenot auf einer Bühne vereint – eine spektakuläre Konstellation. Fünf MusikerInnen zeichnen damit ein Porträt des russischen Pioniers der mikrotonalen Musik: Ivan Wyschnegradsky. In zwei verschiedenen Konzerten spannen sie einen Bogen von der spätromantisch üppigen Klangwelt in «Ainsi parlait Zarathoustra» über das von Stravinsky beeinflusste, rhythmisch pulsierende «Troisième Fragment» bis zur abstrakten Klarheit der «Étude sur les mouvements rotatoires». Dazu lassen zwei mit Ondes Martenot dialogisierende Stücke das mystische, nach einem kosmischen Bewusstsein strebende

Wesen des Komponisten und seine Vision eines Klangkontinuums, einer grenzenlosen, ultrachromatischen Musik erahnen.

Im Konzert am Dienstag stehen Werke von Wyschnegradsky Interludien seiner Weg- und Zeitgenossen gegenüber. Am Mittwoch erklingt seine Musik in einem Programm mit Werken von KomponistInnen der Gegenwart, die sein mikrotonales Erbe auf dem in Sechzehnteltönen gestimmten Carrillo-Klavier weiterführen.

Eine Veranstaltung des Vereins ZwischenZeit in Zusammenarbeit mit klavierduo huber/thomet

Das Sechzehnteltonklavier wurde freundlicherweise von der Hochschule der Künste Bern zur Verfügung gestellt.

Mitwirkende

klavierduo huber/thomet	Klavier
Tamriko Kordzaia	Klavier
Kirill Zvegintsov	Klavier
Fabienne Martin-Besnard	Ondes Martenot
Roman Brotbeck	Moderation

Programm

Die beiden Konzerte sind unterschiedlich, von Wyschnegradsky werden aber an beiden Abenden dieselben Stücke gespielt.

Dauer: je ca. 100 Min. inkl. Pause

Ivan Wyschnegradsky Aus «**Ainsi parlait Zarathoustra**» op. 17 (1929/36)
(1893–1979) aus «Du dernier bonheur du solitaire» – Lento
«**Troisième Fragment symphonique**» op. 31 (1947/64)
«**Transparences I**» op. 35 (1953)
Prélude op. 2 h-moll
«**Étude sur les mouvements rotatoires**» op. 45a (1961, 63)
«**Quatrième Fragment symphonique**» op. 38c (1956)

Programmzusatz Di 04.06.19:

Arthur Lourié aus «**Préludes Fragiles**»
(1891–1966)

Alexander Obukhov aus «**Tableaux Psychologiques**»
(1892–1954)

Nikolai Roslavets
(1881–1944) aus «**Cinq Préludes**»

Giacinto Scelsi
(1905–1988) aus **Suite Nr. 9** «**Ttai**»

Charles Ives
(1874–1954) **Three Quarter-Tone Pieces** for 2 Pianos (1923/24)

Programmzusatz Mi 05.06.19:

Bruce Mather **Etude** für Sechzehnteltonklavier (2000);
(*1939)

Pascale Criton «**Mémoires**» für Sechzehnteltonklavier (1982)
(*1954)

Georg Friedrich Haas «**Flow and Friction**» (2001) für Sechzehnteltonklavier
(*1953)

Biographien

klavierduo huber/thomet – Komposition

Susanne Huber und André Thomet arbeiten seit ihrem Solistendiplom kontinuierlich als Klavierduo zusammen. Das Duo bewegt sich mit der gleichen Selbstverständlichkeit in der klassisch-romantischen wie in der zeitgenössischen Literatur, hat zahlreiche Werke uraufgeführt und vergibt regelmässig Kompositionsaufträge.



Das kontrastreiche Repertoire erlaubt eine Programmgestaltung, die durch die Konfrontation von scheinbar Verschiedenem Brüche und Gegensätze, aber auch historische und musikalische Querverbindungen aufzeigt. Huber und Thomet erweitern ihre Besetzung häufig mit anderen Ensembles/InterpretInnen, suchen in ihren Programmen den Dialog mit anderen Kunstformen (Tanz, Film, Video) und experimentieren mit der Reibung der verschiedenen Tonsprachen und Medien.

Das Duo trat an zahlreichen Festivals und Konzertorten auf, u.a. Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, ppIANISSIMO Festival Sofia, Musikpodium Zürich, Radialsystem Berlin, und Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Bulgarien, Russland etc.

2008 war das Duo «Künstler des Jahres» der Dampfzentrale Bern, 2014 erhielt es den «Anerkennungspreis Musik» des Kantons Bern. Die CD «Monolithen» (Debussy | Zimmermann | Stravinskij) ist beim deutschen Label für neue Musik WERGO erschienen.

www.hubერთhomet.com

Fabienne Martin-Besnard – Ondes Martenot

Fabienne Martin-Besnards musikalischer Werdegang begann mit dem Klavierstudium am Conservatoire du Xe arrondissement Paris. Sie studierte Komposition und Musikbegleitung am Conservatoire à Rayonnement Régional in Reims. Die Begeisterung für Ondes Martenot entstand nach der Begegnung mit Jeanne Loriod, worauf sie sich zu einem Studium dieses Instrumentes entschloss. Am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris erhielt sie Preise in drei Fächern: Solfège spécialisé, Kammermusik und



Ondes Martenot. Als Solistin interpretiert Fabienne Martin-Besnard seit 1993 sowohl in Frankreich als auch im Ausland die Meisterwerke des Repertoires. Sie hat mit dem Orchestre de Paris, dem Orchestre National de France, dem Orchestre National de Lyon, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Orchestre Philharmonique de Fribourg, dem Orchestre National de Montpellier und dem Radio Filarmonisch Orkest zusammengearbeitet. Neben drei CD-Aufnahmen entstand eine DVD zusammen mit dem Orchestre National de Montpellier. Seit 1997 unterrichtet Martin-Besnard Ondes Martenot und Keyboard am Conservatoire à Rayonnement Départemental d'Evry Centre Essonne und studiert gleichzeitig elektroakustische Komposition in der Klasse von Nicolas Verin.

Tamriko Kordzaia – Klavier

Tamriko Kordzaia hatte sich bereits in ihrer georgischen Heimat einen Namen als Haydn- und Mozart-Interpretin erarbeitet. Nach ihrer Übersiedlung in die Schweiz führte sie diese Beschäftigung weiter, zunehmend rückte aber auch die neue Musik, besonders diejenige der jüngeren Komponistengenerationen, in ihr Blickfeld. Dass dies kein Widerspruch sein muss, beweisen ihre solistischen



Programme, in denen sich immer wieder scheinbar Unvereinbares trifft: Neben die Wiener Klassik stellen sich Uraufführungen, neben Messiaen postminimalistische Trash-Kompositionen oder Werke von Musikern aus der Rock- und Technoszene. 2005 spielte sie sämtliche Klavierwerke von Christoph Delz auf CD ein. Tamriko Kordzaia studierte in Tbilisi bei Nana Tschikwaidse, Nodar Gabunia und Nana Chubutia, in der Schweiz bei Homero Francesch und Hans-Jürg Strub. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter den ersten Preis und den Preis für Mozart-Interpretation am Internationalen Sakai-Wettbewerb in Japan und den Kulturförderpreis der Stadt Winterthur. Tamriko Kordzaia ist seit 2005 als Vermittlerin aktueller Musik in Georgien aktiv geworden und wirkt dort als Leiterin des Festivals close encounters. Sie ist Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste und am Konservatorium Winterthur. Tamriko Kordzaia lebt in Zürich und ist seit 2008 Mitglied des Mondrian Ensembles.

www.tamriko.net

Kirill Zvegintsov – Klavier

Das Repertoire des ukrainischen Pianisten, welcher seit 2005 in der Schweiz lebt, reicht von der zeitgenössischen Musik bis zum Barock. Eine besondere Bedeutung darin findet die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Er bringt gerne unkonventionelle Programme und wenig bekannte Werke zur Aufführung.



Im März 2018 erhielt er den Spezialpreis «Samson François» beim Internationalen Klavierwettbewerb in Orléans (Frankreich). Ausserdem wurde er bei verschiedenen Klavierwettbewerben, unter anderem beim CCC Wettbewerb in Toronto (2011, 2. Preis), Honens Wettbewerb in Calgary (2009, Finalist), Bach-Wettbewerb in Würzburg (2007, 3. Preis), «Les virtuoses du futur» in Crans-Montana (2007, 1. Preis) ausgezeichnet. 2012 erschien beim Verlag «Müller und Schade» seine Liveaufnahme von 24 Präludien und Fugen von Schostakowitsch.

Zurzeit studiert Kirill Zvegintsov Orchesterdirigieren an der Hochschule der Künste Bern. Davor studierte an der Tschaikowsky Musikakademie bei Prof. Boris Archimowitsch und seit 2005 bei Prof. Tomasz Herbut an der Hochschule der Künste in Bern. 2011 hat er seine Ausbildung mit Auszeichnung abgeschlossen. Von 2011 bis 2013 studierte er zeitgenössische Kammermusik an der Musikakademie Basel bei Prof. Jürg Henneberger. Weitere wichtige musikalische Impulse bekam er von Roger Muraro, Robert Levine, Piotr Andrszewski und Konstantin Lifschitz, in dessen Klavierklasse er als Assistent mitwirkte. Als Solist und Kammermusiker trat er bis jetzt an verschiedenen Festivals auf, darunter Murten Classics, Menuhin Festival Gstaad, Les Sommets du Classique, Musikfestival Bern, Davos Festival-Young Artists in Concert, Tage für Neue Musik Zürich und reMusic in Sankt-Petersburg. Seine Konzerttätigkeit führte ihn ausserdem in die Ukraine sowie nach Polen, Spanien, Italien, Frankreich, Österreich, Argentinien und Brasilien.

**

Kontakt

Phöbe Heydt
Gare du Nord
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T (+ 41) 061 683 13 13
presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch